

Originalveröffentlichung in: *Lexicon iconographicum mythologiae classicae, Supplementum 1, 2009, S. 195-196*

### **ELEUTHERIA**

(*LIMC* VIII [1987] Suppl. S. 571–572 Taf. 360 [R. Vollkommer])

Personifikation der Freiheit. Der Begriff der politischen Freiheit beruht in Griechenland auf dem

Konzept der grundsätzlichen Gleichheit der Bürger in der archaischen Polis, die zum Teil durch die Herrschaft von Tyrannen und durch die Gefahr von Schuldknechtschaft bedroht wurde. Ein politischer Begriff der Freiheit (*eleuthería*) entstand erst in klassischer Zeit: Nach den Perserkriegen (490–479 v. Chr.) wurde Freiheit von äußerer Herrschaft zum Leitbegriff politischer Selbstbehauptung gegen innergriechische und «barbarische» Gegner erhoben. Zugleich wurde innere Freiheit als Gegenbegriff zur Tyrannis und insbesondere als Ideologie der demokratischen Staatsform konzipiert.

**add. I. \*** AU Stater, 1/12-Stater, 1/24-Stater, Kyzikos, 4. Jh. v. Chr. – Six, J. P., *NC* 1898, 197–199; Head, *HN*<sup>2</sup> 524; v. Fritze, H., *Nomisma* 7, 1912, 16 Nr. 215 Taf. 6, 27; Kraay, *ArClCoins* 264 Nr. 967 Taf. 56; Stähler, K., *Boreas* 13, 1990, 10–11; Triton 8 (2005) Nr. 372; Gorny & Mosch 152, 2006, Nr. 1380. – E. auf blockartiger Basis sitzend, mit Chiton und Manteltuch; Kopf gesenkt, l. Hand aufgestützt, in r. Hand Kranz vorgestreckt. Auf Basis Inschr. *EAEY/ΘEPI(A)*.

Die genaue Datierung der Prägung, der frühesten Darstellung der E., etwa in Beziehung auf die Befreiung von Kyzikos durch Timotheos gegen Dareios III. (363 v. Chr.), ist noch nicht gesichert. Entsprechend dem vielfältigen Typenspektrum der kyzikener Goldprägungen, die für den Umlauf im gesamten griechischen Handelsraum bestimmt waren, wird E. hier mehr als lokale Bedeutung haben: allgemeine Freiheit von der persischen Vorherrschaft. Das Motiv des wartenden Sitzens, einem Statuentypus der Penelope verwandt (→ *LIMC* VII Penelope 2\*), bringt wohl die Hoffnung auf einen befreienden Sieger zum Ausdruck. Für ihn wird der Kranz bereitgehalten.

Die Personifikation der E. begegnet danach in ikonographisch ähnlicher Form wieder auf einer Münze von Tion um 282 v. Chr. (5) sowie in veränderter Gestalt auf östlichen Provinzialprägungen des 1. Jhs. v. bzw. n. Chr. (1–4). TONIO HÖLSCHER